



# Strukturierter Qualitätsbericht

**AMEOS Diakonie-Klinikum, Anklam**

**für das Berichtsjahr 2004**

**17. August 2005**

**AMEOS Diakonie-Klinikum,**

Standort Anklam

Hospitalstr. 19

17389 Anklam

Telefon: ( 03971 ) 834 – 0

Telefax: ( 03971 ) 834 5108

**Geschäftsführer:** Dr. Ralf Ponader

**Krankenhausdirektor:** Frank Acker

**Pflegedirektor:** Dipl.- Pflegewirt Wolf Steffen Schindler

**Ärztliche Leitung:** CA Dipl.-Med. Thomas Michel

**Internet:** [www.ameos.de](http://www.ameos.de)

**E-mail:** [anklam@ameos.de](mailto:anklam@ameos.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Basisteil	8
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	8
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	8
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	8
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	8
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	8
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	8
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	8
A- 1.7A Fachabteilungen	9
A-1.7B Mindestens Top 30 DRG	10
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	12
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	13
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	13
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	14
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	14
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	15
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	16
B-1.1 Klinik für Innere Medizin	16
B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Innere Medizin	16
B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin	16

B-1.1.3	Weitere Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin	17
B-1.1.4	Die Top-10 DRG der Klinik für Innere Medizin:	18
B-1.1.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr	19
B-1.1.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr	20
B-1.2	Klinik für Chirurgie:	21
B-1.2.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Chirurgie:	21
B-1.2.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie:	21
B-1.2.3	Weitere Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie:	22
B-1.2.4	Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Chirurgie	23
B-1.2.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr	24
B-1.2.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr	25
B-1.3	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	26
B-1.3.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	26
B-1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	26
B-1.3.3	Weitere Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	27
B-1.3.4	Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr	28
B-1.3.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr	29
B-1.3.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr	30
B-1.4	Klinik für Pädiatrie:	31
B-1.4.1	Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Pädiatrie:	31

B-1.4.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Pädiatrie:	31
B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote der Klinik für Pädiatrie:	31
B-1.4.4	Mindestens die Top-10 DRG Klinik für Pädiatrie	32
B-1.4.5	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Pädiatrie im Berichtsjahr	33
B-1.4.6	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Pädiatrie im Berichtsjahr	34
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	35
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	35
B-2.2.1	Mindestens Top-5 der ambul. Operationen der Klinik für Chirurgie	35
B-2.2.2	Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	35
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	36
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	37
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	37
C	Qualitätssicherung	38
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	38
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	40
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	40
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management – Programmen (DMP)	40
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	41
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	41

Systemteil		42
D	Qualitätspolitik	- 42 -
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	44
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	44
E-2	Qualitätsbewertung	48
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	48
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	50
G	Weitergehende Informationen	52

## Vorwort

Das AMEOS Diakonie-Klinikum mit seinen beiden Standorten in Anklam und in Ueckermünde nimmt eine bedeutende Rolle in der Gesundheitsversorgung der beiden Landkreise Ostvorpommern und Uecker-Randow ein. Als Akutkrankenhäuser der Grund- und Regelversorgung bieten beide Kliniken qualitativ hochwertige patientenorientierte medizinische Versorgung an und übernehmen gleichzeitig auch eine bedeutende wirtschaftliche Verantwortung. Modernste Medizintechnik und umfassende Betreuung sollen den Behandlungserfolg unserer Patienten sichern und fördern.

Die Verbindung beider Standorte ergibt sich aus der gemeinsamen Trägerschaft des innovativen und wachstumsstarken Klinikkonzerns AMEOS Deutschland. Dies sichert dem Klinikum zum einen hinsichtlich der angespannten Situation des Gesundheitsmarktes die Bewährung im Wettbewerb. Zum anderen ermöglicht es das Generieren von Synergien, die sich in zentralen Organisations- und Leistungsstrukturen sowohl konzernweit, vor allem aber beider Krankenhäuser untereinander begründen. Dem Standort Ueckermünde kommt dabei eine bedeutende Rolle im Rahmen der zentralen Verwaltung und der Koordination zentraler medizinischer und nicht-medizinischer Dienstleistungen zu.

## Basisteil

### A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: **Hospitalstraße 19**

PLZ und Ort: **17389 Anklam**

Postfach:

Postfach-PLZ und Ort:

E-Mail-Adresse: **anklam@ameos.de**

Internetadresse: **www.ameos.de**

#### A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: **261300902**

#### A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: **Kliniken Anklam – Ueckermünde gGmbH**

#### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: **Nein**

#### A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: **132**

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: **5571**

Ambulante Patienten: **6621**

### A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	61	1.874	HA	nein
1000	Pädiatrie	16	799	HA	nein
1500	Allgemeine Chirurgie	35	1.227	HA	nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	1.671	HA	nein

### A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	382
2	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	251
3	O60	Normale Entbindung	237
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	216
5	F67	Bluthochdruck	177
6	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	159
7	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	134
8	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	129
9	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	128
10	O01	Kaiserschnitt	115
11	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	114
12	G48	Dickdarmspiegelung	107
13	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	103
14	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	100
15	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	88
16	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	85

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
17	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	84
18	E69	Bronchitis oder Asthma	80
19	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	73
20	G11	Sonstige Operation am After	70
21	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	70
22	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	69
23	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	66
24	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	63
25	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	62
26	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	61
27	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste = Myom)	61
28	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	60
29	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	58
30	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	57

### **A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote**

Serviceorientierte Leistungsangebote:

- Cafeteria
- Kiosk
- Telefon am Bett
- elektrisch verstellbare Betten
- Aufenthaltsräume
- Besuchsdienste
- Krankenhausseelsorge
- frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Unterbringung von Begleitpersonen
- Patientenbriefkasten und Patienteninformationsmaterial (Broschüren etc.)
- Kostenlose Nutzung der Fernsehgeräte in den Patientenzimmern oder auf der Station
- Einbett/ Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle
- Galerie – Bilderausstellungen

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? **Nein**

### **A-1.9     *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

1.    ambulantes Operieren nach dem Katalog für ambulante Leistungen  
      (Anlage 1 nach § 115 b SGB V)
2.    ambulante Mammographien in der Radiologie
3.    ambulante Leistungen im Bereich der Proktologie, Magen- / Darm Untersuchungen,  
      Darmspiegelungen
4.    ambulante Behandlungen im Bereich der Notfallambulanzen, BG – Ambulanzen und  
      Durchgangsarzt
5.    ambulante Leistungen für niedergelassene Ärzte
6.    ambulante physiotherapeutische Leistungen

### **A-2.0     *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der               Berufsgenossenschaft?***

- Zulassung für Oberarzt der Klinik für Chirurgie

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	<u>JA</u>	<u>NEIN</u>	<u>JA</u>	<u>NEIN</u>
Computertomographie	X*			X
Magnetresonanztomographie (MRT)		X		X
Herzkatheterlabor		X		X
Szintigraphie		X		X
Positronenemissionstomographie (PET)		X		X
Elektroenzephalogramm (EEG)	X*		X*	
Angiographie	X*		X*	
Schlaflabor	X*		X*	
Koloskopie/ Gastroskopie	X		X	
Sonographie	X		X	
sonstige radiologische Untersuchungen	X		X	

\* zur Verfügung stehend am Standort Ueckermünde

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	<u>JA</u>	<u>NEIN</u>
Physiotherapie	X	
Dialyse		X
Logopädie		X
Ergotherapie		X
Schmerztherapie		X
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung		X

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### ***B-1.1 Klinik für Innere Medizin***

#### ***B-1.1.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Innere Medizin***

Das Behandlungsprofil umfasst sämtliche internistische Erkrankungen, wie Herz-Kreislauf- Krankheiten, Magen-Darm-Krankheiten, Gefäßerkrankungen, Tumore, Alkoholkrankheiten etc. Auf dem Gebiet der Lungenerkrankungen werden Spiegelungen der Lunge (Bronchoskopie) und Funktionsanalysen (Bodyplethysmographie, Spirometrie und Spiroergometrie) durchgeführt. Für schwerstkranke Patienten ist die Möglichkeit einer Betreuung auf der interdisziplinär eingerichteten Intensivstation mit besonderer Überwachungstechnik einschließlich der maschinellen Beatmung gegeben.

#### ***B-1.1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin***

Ein besonderer Schwerpunkt der angebotenen Leistung ist das diagnostische und therapeutische Spektrum auf dem Gebiet der Magen- Darmerkrankungen. Es werden die Methoden der Gastroskopie und der Koloskopie über Videotechnik und der ERC und ERCP vorgehalten. Diese Technik gestattet es z.B. Steine aus den Gallengängen zu entfernen und Abflusshindernisse in den Gallengängen und in der Bauchspeicheldrüse, die zu Verdauungsstörungen führen, zu beseitigen.

Die modernen Verfahren zur Früherkennung von bösartigen Erkrankungen des Verdauungstraktes sind präsent (Probeentnahmen, Farbdarstellungen mit Hilfe der Chromographie). Die Ultraschalltechnik einschließlich der Duplexverfahren zur Untersuchung der Bauchorgane ist ein fester Bestandteil der Diagnostik.

Die Diagnostik und Therapie der Herzkreislauferkrankungen ist ein weiterer Schwerpunkt der Behandlung. Es bestehen engere Kooperationsbeziehungen zum Klinikum Karlsburg.

Die Methoden zur Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie, Stressechokardiographie und transösophageale Echokardiographie) werden praktiziert. Die Diagnostik wird durch Langzeituntersuchungen (Langzeit- EKG, Langzeit-Blutdruckmessungen) komplettiert.

Im Weiteren werden Untersuchungen der arteriellen und venösen Gefäße durchgeführt (Doppler- und Duplexuntersuchungen der hirnversorgenden Gefäße, des Bauchraumes und der Extremitäten).

Die besondere Aufmerksamkeit gilt der Diagnostik und Therapie von Volkskrankheiten. Entsprechend ist das Leistungsspektrum auf die komplette Versorgung von Patienten mit einem Diabetes mellitus orientiert.

Bestandteil der Therapie ist die Insulineinstellung nach konventionellen und intensivierten Verfahren, aber auch die Insulinpumpentherapie. In die stationäre Versorgung der Patienten ist die Schulung zu allen Fragen des Diabetes mellitus integriert. Eine Sozialarbeiterin übernimmt die notwendigen beratenden und organisatorischen Tätigkeiten zur Absicherung einer eventuell notwendigen häuslichen Pflege bzw. zur Rehabilitation einschließlich der Maßnahmen zur beruflichen Integration.

Die Klinik für Innere Medizin hat sich u.a. auf die Betreuung chronischer Suchtpatienten spezialisiert. Sie ist das Zentrum des Netzwerkes Suchthilfe Ostvorpommern. Das Netzwerk ist seit Juli 2001 fest an der Klinik für Innere Medizin etabliert. Das Netzwerk bündelt und koordiniert die regionalen Ressourcen zur Betreuung alkoholabhängiger und suchtgefährdeter Personen. Durch Kooperationsverträge sind alle suchtbetreuenden Einrichtungen und Organisationen an der gemeinsamen Arbeit beteiligt. Das Ziel der Tätigkeit ist die Aufrechterhaltung der Abstinenz und die Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess.

### ***B-1.1.3 Weitere Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin***

Zu den weiteren Leistungsangeboten der Klinik für Innere Medizin zählen die Möglichkeiten von Diabetikerschulungen, die Möglichkeit einer endokrinologischen Sprechstunde sowie die Durchführung von Suchtberatungen.

#### B-1.1.4 Die Top-10 DRG der Klinik für Innere Medizin:

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	F67	Bluthochdruck	171
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	142
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	127
4	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	90
5	G48	Dickdarmspiegelung	76
6	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	69
7	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	64
8	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	63
9	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	60
10	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes)	56
11	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	55
12	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	51
13	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	48
14	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (= Niereninsuffizienz)	34
15	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (= Instabile Angina pectoris)	33

**B-1.1.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	157
2	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	148
3	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	122
4	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	98
5	I21	Akuter Herzinfarkt	73
6	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	72
7	R55	kurzdauernde Bewusstlosigkeit/Ohnmacht	59
8	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	57
9	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	49
10	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	46

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Innere Medizin im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	617
2	1-650	Dickdarmspiegelung	388
3	1-998	Lungenfunktionsprüfung (Spirometrie)	199
4	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	168
5	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	69
6	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	47
7	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	18
8	1-642	Spiegelung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge entgegen der normalen Flussrichtung	17
9	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	17
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	15

## **B-1.2 Klinik für Chirurgie:**

### **B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Chirurgie:**

Die Bauchchirurgie stellt einen Hauptarbeitsbereich der Klinik dar. In diesem Schwerpunktgebiet widmen wir uns besonders der kolorektalen Chirurgie und Proktologie. Es können alle erforderlichen Eingriffe durchgeführt werden, wobei die Mehrheit der Operationen wegen Dickdarmkrebs und chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen durchgeführt werden. Operationen wegen gut- und bösartiger Erkrankungen der Gallenblase und des Magens, einschließlich der Totalentfernung des Magens auf Grund von Krebs sind ebenfalls fester Bestandteil der Bauchchirurgie in unserem Haus.

Eine Vielzahl bauchchirurgischer Eingriffe werden in minimal-invasiver Technik laparoskopisch vorgenommen, darunter das Entfernen der Gallenblase, des Blinddarmes sowie Reparationen von Bauchwanddurchbrüchen. Schrittweise wird die neue Technik für weitere Operationen, wie z.B. des Dickdarmes eingesetzt. Auch für die Volkskrankheit Hämorrhoiden stehen uns die modernsten Behandlungsmethoden zur Verfügung, einschließlich der schmerzarmen Stapler-Hämorrhoidektomie. Auf Rekonstruktionen des Afterschließmuskels ist die Klinik spezialisiert.

In steigender Zahl werden Eingriffe bei Erkrankungen der Schilddrüse durchgeführt, wobei es sich insbesondere um Teil- oder Totalentfernungen des Organs handelt. Fortlaufender Bestandteil unserer Operationsprogramme sind Operationen bei gut- oder bösartiger Erkrankung der Brustdrüse, einschließlich brusterhaltender Eingriffe bei Brustkrebs sowie Operationen zur Entfernung von Krampfadern.

### **B-1.2.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie:**

Durch die Spezialisierung auf Eingriffe bei Enddarmkrebs können wir zu einem hohen Prozentsatz kontinenserhaltend operieren, d.h. ohne Darmverlegung auf Dauer. Unsere Darmkrebspatienten werden in multimodale Therapiekonzepte eingebracht, auch wenn die Zusatzbehandlung in Form von Bestrahlung und Chemotherapie nicht bei uns vorgenommen wird.

Einen weiteren Schwerpunkt der Klinik stellt die Unfallchirurgie dar. Hier stehen uns alle wesentlichen Verfahren zur operativen Knochenbruchbehandlung zur Verfügung. Moderne Methoden, wie die Verriegelungs- und Gamma- Nagelung kommen ebenso zur Anwendung wie die Implantation eines neuen Hüftgelenkes bei Schenkelhalsbrüchen. Auch minimal- invasive arthroskopische Eingriffe werden vorgenommen.

### ***B-1.2.3 Weitere Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie:***

Zu weiteren Leistungsangeboten zählen die Durchführung von ambulanten Operationen nach § 115b SGB V, Ambulante Sprechstunden für Arbeits- und Schulunfälle, sowie die Versorgung von Patienten in der Notfallambulanz.

### B-1.2.4 Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Chirurgie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klargraph, deutsch)	Fallzahl
1	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laproskopische Gallenblasenentfernung)	88
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	79
3	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	74
4	G11	Sonstige Operation am After	70
5	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	56
6	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	46
7	G71	Sonstige mäßig schwere Krankheiten der Verdauungsorgane (z. B. Schleimhautvorwölbung im Darm, Darmschlingenverklebung)	44
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	42
9	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	38
10	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	35
11	G07	Blinddarmentfernung	30
12	G01	Teilentfernung des Enddarms	28
13	G48	Dickdarmspiegelung	27
14	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	26
15	H64	Sonstige Krankheiten der Gallenblase oder Gallenwege (z. B. Gallenblasenentzündung, -Verschluss oder Durchbruch)	25

### **B-1.2.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K80	Gallensteinleiden	124
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	83
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	77
4	I84	Hämorrhoiden	56
5	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	53
6	C20	Enddarmkrebs	50
7	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	38
8	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	36
9	K60	Spalte (=Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (=Fistel) an After- oder Enddarm	35
10	S72	Oberschenkelbruch	34

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Chirurgie im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	101
2	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	82
3	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	70
4	5-499	Andere Operationen am Darmausgang	61
5	5-470	Blinddamentfernung	50
6	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	47
7	5-894	Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	42
8	5-491	Operative Behandlung von Fisteln des Darmausgangs	37
9	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	36
10	5-490	Einschneiden oder Herausschneiden von Gewebe der Region um den Darmausgang	34

### ***B-1.3 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe***

#### ***B-1.3.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe***

Auf operativem Gebiet werden sämtliche gynäkologische Standardoperationen, einschließlich Krebsbehandlungen durchgeführt. Zum Spektrum der Klinik gehört auch die Mammachirurgie. Auf der gynäkologischen Station stehen differenzierte Untersuchungsmöglichkeiten durch die moderne Ultraschalldiagnostik zur Verfügung. Es erfolgt die Behandlung aller konservativen Frauenleiden. Sämtliche Eingriffe erfolgen in einem modernen Operationstrakt unter optimalen Bedingungen.

Im modern umgerüsteten Kreißsaal, mit der Möglichkeit der computerunterstützten Überwachung unter der Geburt, werden seit langem familienorientierte Entbindungen in Anwesenheit von Angehörigen durchgeführt. Zur Geburtsbeendigung stehen alle operativen Möglichkeiten zur Verfügung. Eine hohe Sicherheit für Mutter und Kind ist gewährleistet.

Die Betreuung auf der Wochenstation erfolgt im Rooming-in-System. Die Kinder können bei Wunsch rund um die Uhr durch die Wöchnerinnen selbst betreut werden. Aktives Stillverhalten wird propagiert. Zum System der Betreuung gehören geburtsvorbereitende Kurse, wobei die Schwangeren die Hebamme ihrer Wahl zur Entbindung im Voraus bestimmen können. Durch dieselben Hebammen erfolgt auch im Bedarfsfall die Nachsorge in der Häuslichkeit. Den Wünschen der entbindenden Frau wird im Rahmen der medizinischen Sicherheit immer Rechnung getragen. Die kinderärztliche Versorgung der Neugeborenen ist jederzeit gewährleistet.

#### ***B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe***

Große Bedeutung haben endoskopische Eingriffe, die auf Grund modernster technischer Ausstattung möglich geworden sind. Dies betrifft Operationen über die so genannte

Bauchspiegelung als auch Operationen innerhalb der Gebärmutterhöhle über den Gebärmutterhalskanal, der so genannten Hysteroskopie.

Die Mammachirurgie stellt einen weiteren Bereich der Klinik dar. Dabei erfolgt die Probenentnahme suspekter Mammabefunde nach Palpationsbefund, nach sonographischer bzw. Drahtmarkierung. Bei Mammakarzinom kommen brusterhaltende und ablative Operationstechniken mit primären und sekundärem heterologen Aufbau zur Anwendung.

Die besondere Aufmerksamkeit gilt der Karzinomchirurgie mit den Schwerpunkten:

- Vulvakarzinom - einfache und erweiterte Vulvektomien
- Zervixkarzinom - Frühstadien
- Korpuskarzinom - Radikaloperation mit pelviner Lymphonodektomie
- Ovarialkarzinom - je nach Operabilität bis hin zum Tumordebulking

Ein weiterer Schwerpunkt des operativen Betätigungsfeldes sind Operationen zur Behandlung der Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden der Frau, wobei hier verschiedenste Techniken über den abdominalen bzw. vaginalen Zugangsweg, auch in Kombination, angewandt werden.

### ***B-1.3.3 Weitere Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe***

Die Durchführung von ambulanten Operationen nach § 115b SGB V ist ein weiterer Bestandteil des Leistungsangebotes der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe.

In der Ambulanz erfolgt die Behandlung durch Chefarztliquidation von Problemfällen auf Zuweisung niedergelassener Kollegen, insbesondere die Durchführung von Mammasonographischen Untersuchungen (Mammasonographischer Untersuchung).

Die Betreuung von Risikoschwangerschaften (Intensivschwangerenbetreuung) durch spezialisierte Untersuchungsmöglichkeiten (Dopplersonographie) zählt zum weiteren Leistungsangebot in der Ambulanz.

### B-1.3.4 Mindestens die Top-10 DRG der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	382
2	O60	Normale Entbindung	236
3	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	159
4	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	135
5	O01	Kaiserschnitt	115
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	114
7	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	99
8	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	85
9	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	61
10	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	57
11	N02	Gebärmutter- und/oder Eileiteroperation bei Krebs der Eierstöcke oder Eileiter	39
12	O62	Drohende Fehlgeburt	31
13	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	28
14	N62	Menstruationsstörungen oder sonstige Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane (z. B. gutartige Eierstock- und Gebärmuttergeschwülste, Verletzungen an der Scheide)	21
15	N61	Infektion oder Entzündung der weiblichen Geschlechtsorgane	15

### **B-1.3.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D39	Neubildung unsicheren oder unbekanntem Verhaltens der weiblichen Genitalorgane	115
2	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	89
3	O04	Ärztlich eingeleiteter Schwangerschaftsabbruch	87
4	O82	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)	86
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	59
6	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	56
7	O47	Wehen, die nicht zur Geburt führen	49
8	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	44
9	O99	Sonstige Krankheiten der Mutter, die anderenorts klassifizierbar sind, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett komplizieren	34
10	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	31
11	N87	Fehlbildung des Muttermundes	30
12	N95	Störungen in den Wechseljahren	29
13	O62	Abnorme Wehentätigkeit	29
14	D48	Tumorerkrankungen an anderen Körperregionen, bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	28
15	O36	Betreuung der Mutter wegen festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim Ungeborenen im Mutterleib	28

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierlinien.

### **B-1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	227
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	165
3	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	145
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	125
5	5-751	Kürettage zur Beendigung der Schwangerschaft [Abruptio]	91
6	5-657	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	90
7	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	88
8	5-671	Ausschneiden eines Gewebskegels aus der Mündung des Gebärmutterhalses	60
9	1-694	Spiegelung des Bauchraums und seiner Organe	58
10	1-471	Entnahme einer Gewebeprobe der Gebärmutter Schleimhaut ohne Einschneiden (z.B. Strickkürettage)	57
11	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Dammschnitt bzw. Riss nach der Geburt	52
12	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	44
13	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	43
14	5-704	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik	42
15	5-651	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke	41

#### ***B-1.4 Klinik für Pädiatrie:***

##### ***B-1.4.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Klinik für Pädiatrie:***

Die pädiatrische Fachabteilung wurde bis zum 31.12.2004 vom AMEOS Diakonie-Klinikum betrieben und dann in die Trägerschaft der Erns-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald ausgegliedert. Das Leistungsspektrum umfasst sämtliche allgemeine Krankheitsbilder von Kindern und Jugendlichen im internistischen und chirurgischen Bereich sowie im HNO-Bereich. Neben kranken Kindern werden auch Neugeborene in Form von zahlreichen routinemäßige Vorsorgeuntersuchungen, wie Ultraschall von Nieren und Gehirn sowie Hörprüfung, betreut.

##### ***B-1.4.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Pädiatrie:***

Sollte für optimale Versorgung eine Intensivstation notwendig werden, erfolgt bzw. erfolgte auf Grund der Kooperation eine Verlegung in die Universitäts-Klinik Greifswald.

##### ***B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Klinik für Pädiatrie:***

Es besteht Möglichkeit der Vorstellung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen in der Notfallambulanz

#### B-1.4.4 Mindestens die Top-10 DRG Klinik für Pädiatrie

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	153
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	73
3	E69	Bronchitis oder Asthma	66
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	55
5	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	52
6	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	31
7	G07	Blinddarmentfernung	17
8	L63	Infektionen der Harnorgane	15
9	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	15
10	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	14
11	E70	Keuchhusten oder akute Entzündung der kleinsten Äste der Luftröhre (=Bronchiolitis)	13
12	B76	Anfälle	12
13	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	12
14	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	12
15	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	11

### **B-1.4.5 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Klinik für Pädiatrie im Berichtsjahr**

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	97
2	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	67
3	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	59
4	J20	Akute Bronchitis	52
5	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	36
6	K59	Sonstige Darmstörungen ohne organische Ursache (z.B. Verstopfung, Durchfall)	34
7	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	15
8	J03	Akute Mandelentzündung	15
9	J21	Akute Infektion der unteren Atemwegsorgane	15
10	K35	Akute Blinddarmentzündung	15

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

**B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Klinik für Pädiatrie im Berichtsjahr**

Rang	OPS (4-stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	8-121	Darmspülung	23
2	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	21
3	1-204	Untersuchung des Liquorsystems	14
4	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	7
5	8-158	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes	6
6	8-900	Narkose über eine intravenöse Infusion von Narkosemitteln	6
7	1-650	Dickdarmspiegelung	4
8	8-560	Lichttherapie	4
9	1-631	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens	3
10	1-633	Magenspiegelung	3

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: **250**

#### B-2.2.1 Mindestens Top-5 der ambul. Operationen der Klinik für Chirurgie

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	2145	Spalten und Ausschabung eines Abszeßes unter der Haut	25
2	2100	Ausschneidung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut (Lokal)	14
3	2321	Einrenkung Unterarm / Unterschenkel	10
4	2361	Draht-/Schraubenfixation, Entfernung mit Eröffnung	10
5	2220	Ausschneiden eines Ganglion an der Hand	9

#### B-2.2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1104	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	53
2	1110	Gebärmutter Spiegelung	47
3	1111	Gebärmutter Spiegelung und Ausschabung der Gebärmutter	27
4	1089	Einlegen, Wechsel, Entfernung von mechanischen Verhütungsmitteln	9
5	905	Entfernung von Warzen / Fibromen an den weiblichen Geschlechtsorganen	5

### **B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen**

(Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) **entfällt**

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) **entfällt**

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) **entfällt**

### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	8	3	5
1000	Pädiatrie	Ärzte durch das Universitätsklinikum Greifswald gestellt		
1500	Allgemeine Chirurgie	6	3	3
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	3	2
	Intensivmedizin interdisziplinär	3	1	2
	Sonstige Fachabteilung	1	0	1

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **3**

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	Krankenschwestern-/pfleger mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre + Fachweiterbildung)	Krankenpflegehelfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	23	91 %	0 %	9 %
1000	Pädiatrie	11	91 %	9 %	%
1500	Allgemeine Chirurgie	9	67 %	11 %	22 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	79 %	14 %	7 %
	Intensivmedizin interdisziplinär	12	58 %	42 %	0 %
	Sonstige Fachabteilung	13	56 %	44 %	0 %
	<b>Gesamt</b>	<b>82</b>	<b>76 %</b>	<b>18 %</b>	<b>6 %</b>

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		X				
2 Cholezystektomie	X		X		100%	100%
3 Gynäkologische Operationen	X		X		100%	94,65%
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation		X				
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		X				
6 Herzschrittmacher-Revision		X				
7 Herztransplantation		X				
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		98%	95,85%
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel		X				
10 Karotis-Rekonstruktion		X				
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)		X				
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel		X				
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
14 Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
15 Koronarchirurgie		X				
16 Mam mchirurgie	X		X		99%	91,68%
17 Perinatalmedizin	X		X		97%	99,31%
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		X				
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose		X				

**C-2      *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren  
nach § 115 b SGB V***

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

**C-3      *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)***

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart:

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

**C-4      *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management -  
Programmen (DMP)***

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Das AMEOS Diakonie-Klinikum nimmt an keinen DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil

**C-5.1**     *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung  
nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

**entfällt**

**C-5.2**     *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengen-  
vereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

**entfällt**

## Systemteil

### D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Grundlage des Qualitätsmanagements im AMEOS Diakonie – Klinikum sind die durch die Krankenhausleitung freigegebene Zielsetzung und die **Qualitätspolitik**.

Wir wollen in unserer Region Zentrum für stationäre Einweisungen sein, mit der Zielsetzung einer hohen Patientenzufriedenheit.

Die patientenorientierte Behandlung erfolgt in unserer Klinik auf der Basis der geltenden Standards in Medizin, Pflege, Hygiene sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche Diagnostik und Therapie.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich gleichermaßen für die uns anvertrauten Patienten. Dabei arbeiten sie effektiv, effizient und kooperativ zusammen.

Die traditionelle Trennung zwischen Ärzten und Pflege wird zugunsten eines reibungslosen Behandlungsablaufs nachhaltig durch die Bildung multiprofessioneller Behandlungsteams verändert.

Um eine optimale und prozessorientierte auf die Bedürfnisse unserer Patienten abgestimmte Behandlung zu erreichen, stimmen sich alle Fachabteilungen und Funktionsbereiche unseres Klinikums eng aufeinander ab.

Die Sicherung des medizinischen Versorgungsauftrages erfolgt über eine qualitätsgerechte Umsetzung unserer Zielsetzung, und soll unter Beachtung der gegebenen Ressourcen medizinisch zweckmäßig erfolgen.

Unseren Patienten, den zuweisenden Ärzten und der Öffentlichkeit soll unsere qualitätsgerechte Leistungserbringung angemessen dargelegt werden.

Durch die Einführung eines Qualitätsmanagements basierend auf den Leitlinien der KTQ sichern wir eine qualitätsgerechte Leistungserbringung, und werden unsere Arbeit ständig weiter verbessern.

### **Qualitätsziele**

Der einweisende Arzt ist für uns ein wichtiger Partner, da die Patienten krankheitsbedingt oftmals auf Hilfestellung des Einweisers angewiesen sind und der Empfehlung des Arztes vertrauen. Die Patienten wiederum geben die in unserer Klinik gemachten Erfahrungen an die einweisenden Ärzte weiter und prägen so das Bild unseres Klinikums in der Öffentlichkeit.

Die Klinikleitung des AMEOS Diakonie – Klinikums bekennt sich daher uneingeschränkt zur Qualität, die täglich von jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter aufs Neue erarbeitet werden muss. Dabei verfolgen wir folgende Qualitätsziele:

Wir wollen die Zufriedenheit unserer Patienten und Einweiser kontinuierlich verbessern und mittels Patienten- und Einweiserbefragungen überprüfen.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter soll ein hohes Niveau erreichen. Dazu wollen wir regelmäßig Mitarbeitergespräche führen.

Für die Umsetzung unseres Qualitätsanspruches sichern wir den Ausbildungsstand unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch eine ständige Fort- und Weiterbildung.

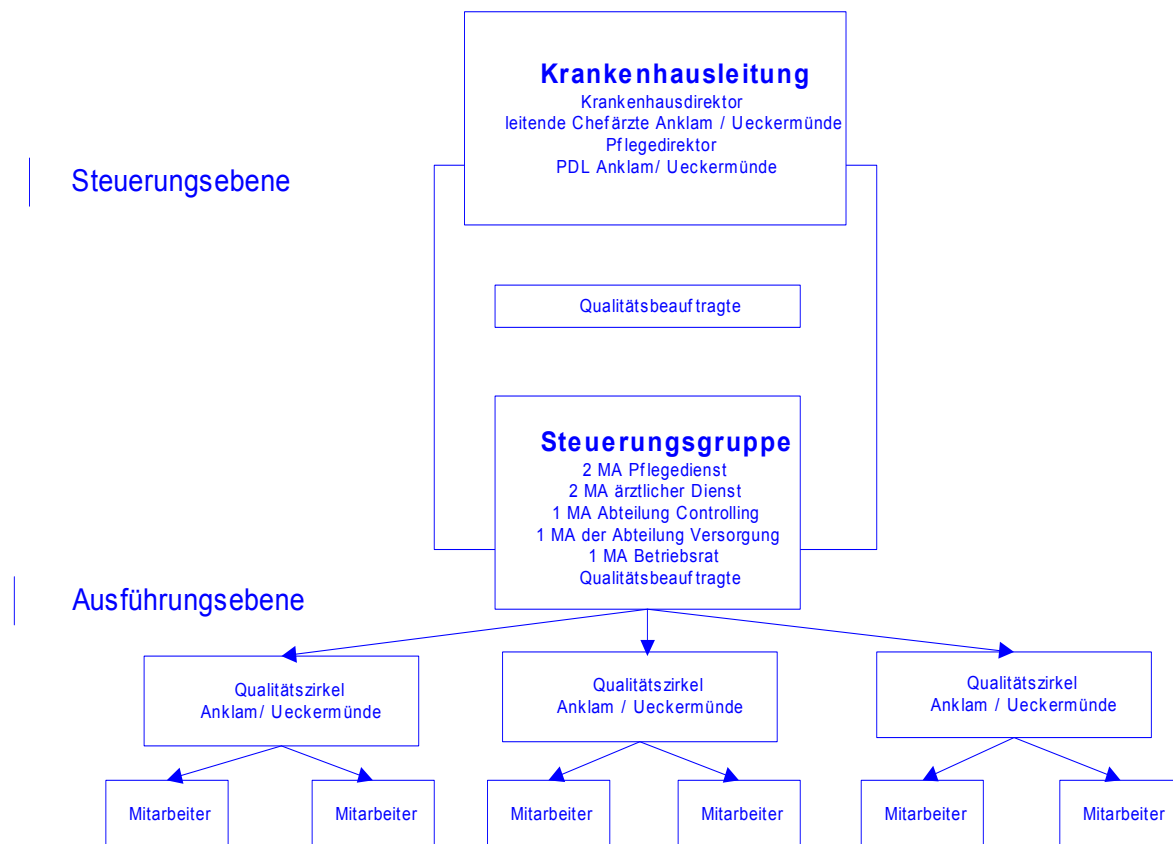
Die Behandlungsergebnisse in unserem Klinikum sollen einem ständigen Veränderungsprozess unterliegen und fortlaufend überprüft werden.

Das Erreichen unserer Qualitätsziele betrachten wir als eine wichtige Führungsaufgabe. Eine hohe klinische Ergebnisqualität ist daher ein oberstes Unternehmensziel unserer Klinik.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Verantwortung und Kompetenzen sind wie folgt verteilt:



### Krankenhausleitung

Die Krankenhausleitung trägt die Gesamtverantwortung für das Qualitätsmanagement.

Das Konzept zur Einführung des Qualitätsmanagementsystems (QM-Systems) wurde in der Krankenhausleitung entwickelt und beschlossen.

Qualitätsmanagement ist ein Instrument zur Entwicklung der Prozessabläufe im Krankenhaus und kommt in erster Linie dem Patienten zu Gute. Vorrangiges Ziel ist, unsere Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung zufrieden stellend zu begleiten.

Zur Umsetzung der genannten Qualitätsziele werden von der Krankenhausleitung die entsprechenden personellen und finanziellen Mittel bereitgestellt.

Die Stelle des Qualitätsbeauftragten ist als Stabsstelle eingerichtet und dem Krankenhausdirektor unterstellt.

Der Qualitätsbeauftragte berichtet regelmäßig über den Stand der Qualitätssicherung und Einführung des QM-Systems der Krankenhausleitung.

Während des Berichtsjahres wurde in der Krankenhausleitung entschieden, die Zertifizierung nach dem Modell der KTQ anzustreben. Zur Vorbereitung der Zertifizierung wurde eine Steuerungsgruppe etabliert.

### **Qualitätsbeauftragte**

Aufgaben des Qualitätsbeauftragten sind:

- Dafür zu sorgen, dass die Qualitätsmanagementprozesse, die für das Funktionieren des Qualitätsmanagements erforderlich sind erarbeitet, umgesetzt und aufrechterhalten werden
- Koordinierung der Qualitätszirkel und inhaltliche Abstimmung sowie Moderation von Qualitätszirkeln
- Verfahrensanweisungen im Zuge des Aufbaus des QM-Systems erstellen und implementieren
- Erstellen und Fortschreibung des QM-Handbuches
- Lenkung von QM-Dokumente
- Vorbereitung und Durchführung von internen Audits
- Mitarbeiter über den Stand der Einführung des QM Systems informieren
- Erstellen des Qualitätsberichts für die Krankenhausleitung

- Mitarbeit bei Schulungsplanung und Organisation interner Fortbildungen
- Vorbereiten und Teilnahme an externen Qualitätsprüfungen
- Pflege der QM Dokumente in Papier und EDV-Form

### **Steuerungsgruppe**

Die Steuerungsgruppe wurde von der Krankenhausleitung einberufen, um eine erste Selbstbewertung nach dem KTQ-Manual 5,0 durchzuführen.

In der Gruppe vertreten sind Mitarbeiter aus dem ärztlichen und pflegerischen Bereich, der Abteilung Controlling, der Krankenhausesseelsorger, ein Vertreter des Betriebsrates und der Qualitätsbeauftragte.

Im Oktober des Berichtsjahres wurde mit der strukturierten Selbstbewertung anhand des KTQ-Manuals 5,0 begonnen. Zahlreiche und umfassende Qualitätsmerkmale werden in den Kategorien

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

anhand des KTQ-Fragekataloges 5,0 mit Mitarbeitern aller Bereiche überprüft und mittels Punktbewertungssystems bewertet. Alle Krankenhausbereiche sind eingebunden.

Die Selbstbewertung war im Berichtszeitraum noch nicht abgeschlossen.

## Qualitätszirkel

Qualitätszirkel sind Arbeitsgruppen von 4 bis 8 Mitarbeitern.

Die Gruppen sind interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend zusammengesetzt. Mitarbeiter der Standorte Anklam und Ueckermünde sind jeweils vertreten.

Die Qualitätszirkel sind auf eine bestimmte Dauer angelegt. Die zeitliche Zielvereinbarung wird je nach Problemstellung gestaltet.

Die Mitarbeiter kommen freiwillig und in regelmäßigen Abständen zusammen.

Wir sind bemüht, möglichst alle Mitarbeiter in die Qualitätszirkelarbeit einzubeziehen. Durch die aktive Mitarbeit an Problemlösungen haben wir eine höhere Akzeptanz für das Qualitätsmanagement erreicht. Sie erarbeiten gemeinsam Standards oder Verfahrensanweisungen und begleiten den Prozess der Einführung im eigenen Team.

Durch die Qualitätszirkelarbeit können die Mitarbeiter fachliches Grundwissen anwenden und erweitern.

Qualitätszirkel fördern das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter und regen die Eigeninitiative an, die Kommunikation untereinander wird verbessert.

Die erarbeiteten und gültigen QM Dokumente werden im Qualitätsmanagement-Handbuch gesammelt und stehen in allen Bereichen den Mitarbeitern zur Verfügung.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- In Vorbereitung zur Zertifizierung wurde im Berichtsjahr mit der Selbstbewertung nach dem KTQ-Verfahren begonnen. Die Selbstbewertung war zum Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen

## E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Leistungsbereich	Indikator	Eigener Wert	Referenzbereich
<b>Cholezystektomie</b>	Anteil von Patienten mit fraglicher Indikation	0,0%	<=5,8%
	Reinterventionsrate	1,9%	<=2%
	Anteil der Patienten mit postoperativer Wundinfektion bei allen Patienten	1,8%	Nicht definiert
	Anteil von Patienten mit mindestens einer allgemeinen postoperativen Komplikation	4,8%	<=10,7%
<b>Hüftgelenknahe Femurfraktur</b>	Anteil der Patienten mit OP nach Aufnahme innerhalb von 24 Stunden	100%	>=95%
	Anteil von Patienten mit postoperativen Wundinfektionen an allen Patienten	0,0%	<=5%
	Anteil von Patienten mit Gefäßläsion als behandlungsbedürftige intra- oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0,0%	<=1%
	Anteil von Patienten mit Nervenschaden als behandlungsbedürftige intra oder postoperative chirurgische Komplikation an allen Patienten	0,0%	<=5%

<b>Mammachirurgie</b>	Anteil von Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand	91,3%	Nicht definiert
	Anteil von Patientinnen mit immunhistochemischer Hormonrezeptoranalyse an allen Patientinnen mit invasivem Mammakarzinom	91,3%	>=95%
	Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC)	0,0%	<=6,3%
<b>Gynäkologische Operationen</b>	Anteil von Patientinnen mit postoperativer Wundinfektion an allen Patientinnen mit Hysterektomie	0,0%	1,6%
	Anteil von Patientinnen mit medikamentöser Thromboseprophylaxe an allen Patientinnen mit gültiger Altersangabe >=40 Jahre	99,1%	100%
	Anteil von Patientinnen mit Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen an allen Patientinnen	0,0%	2,5%
<b>Geburtshilfe</b>	Anwesenheit eines Pädaters bei Geburt von lebendgeborenen Frögeborenen von 24+0 unter 35+0 Wochen	76,6%	>=90%
	Anteil der Kinder mit Bestimmung des Nabelarterien pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	98,1%	>=95%
	Anteil von revisionsbedürftiger Wundheilungsstörungen nach Sectio caesarea	0,1%	<=1,2%

## **F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**

Im AMEOS Diakonie-Klinikum sind an den Standorten Anklam und Ueckermünde folgende ausgewählte Qualitätszirkel und Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Einarbeitungskonzept für Schüler, Praktikanten und Zivildienstleistende  
(Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Muster für Behandlungspfade  
(Pflegedirektor, CA Chirurgie, Pflegedienst)
- Erfassen der Pflegeleistungen  
(Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisungen für Beurteilungs- und Beratungsgespräche  
(Pflegedirektor, Stationsleitungen, Leiter der Funktionsdienste, Betriebsrat)
- Verfahrensanweisung zur Dienstplangestaltung  
(Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung für Fixierungen / freiheitsentziehende Maßnahmen  
(Pfleger, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung zur Urlaubsregelung  
(Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Betriebsrat, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisungen zur Durchführung von Pflegevisiten  
(Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung zum Dienst am Verstorbenen  
(Pfleger, Krankenhauseelsorger, Krankenhausdirektor, Qualitätsbeauftragte)
- Verfahrensanweisung zur Fort- und Weiterbildung / Fortbildungsordner für Mitarbeiter (Pflegedirektor, Pflegedienstleitungen, Qualitätsbeauftragte)

- Leitbilddiskussion (externer Koordinator, offene Gruppe)
- Projektgruppe „Speisenversorgung“  
(Pflegerische Anklam und Ueckermünde, Küchenleiterin, Hygienefachkraft, Qualitätsbeauftragte)
- Wundmanagement  
(Chefarzt der Klinik für Chirurgie, externer Berater, Schwester für Wundmanagement, Pflegerische der Chirurgie)
- Überarbeitung von Pflegestandards  
(Pflegerische Anklam und Ueckermünde, Qualitätsbeauftragte)

## **G Weitergehende Informationen**

### **Verantwortlichkeit für den Qualitätsbericht**

**Krankenhausdirektor:** Frank Acker

AMEOS Diakonie-Klinikum  
Ravensteinstrasse 23  
17373 Ueckermünde  
Tel.: ( 039771 ) 41 652  
Fax: ( 039771 ) 41 659

### **Ansprechpartner:**

#### **Koordination:**

Dipl.- Medizinpädagogin Eleonore Preuß  
Qualitätsbeauftragte  
Tel.: ( 039771 ) 41 188  
Fax: ( 039771 ) 41 709

### **Ärztliche Leitung, Standort Ueckermünde**

Leitender Chefarzt ( Bereich Somatik )  
CA Uwe Kesselring  
Tel.: ( 039771 ) 41 200  
Fax: ( 039771 ) 41 209

Leitender Chefarzt:  
CA Dipl.-Med. Wolfgang Kliewe ( Bereich Psychiatrie )  
Tel.: ( 039771 ) 41 400  
Fax: ( 039771 ) 41 409

### **Ärztliche Leitung, Standort Anklam**

Leitender Chefarzt:  
CA Dipl.-Med. Thomas Michel ( Anklam )  
Tel.: ( 03971 ) 834 4200  
Fax: ( 03971 ) 834 5213

**Pflegedirektor**

Dipl.- Pflegewirt Wolf Steffen Schindler

Tel.: ( 039771 ) 41 670

Fax: ( 039771 ) 41 509

**Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Melanie Kühne

Tel.: ( 039771 ) 41 664

Fax: ( 039771 ) 41 692

**Controlling**

Dirk Eckenbrecht

Tel.: ( 039771 ) 41 684

Fax: ( 039771 ) 41 659

**Internet:** [www.ameos.de](http://www.ameos.de)

**E-mail:** [anklam@ameos.de](mailto:anklam@ameos.de)